

Gebet für den Gefangenen des Monats Juni 2017



Name: **Basuki Tjahaja Purnama**
Land: Indonesien
Urteil: 2 Jahre Haft wegen Blasphemie
Seit dem 9. Mai 2017 in Haft

Schicksal

Ex-Gouverneur Jakartas wegen „Blasphemie“ inhaftiert

Als „Gefangenen des Monats Juni“ haben die Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) und die Evangelische Nachrichtenagentur idea den ehemaligen Gouverneur von Jakarta, Basuki Tjahaja Purnama, benannt. Sie rufen dazu auf, sich für den christlichen Politiker einzusetzen und für ihn zu beten. Die internationale Öffentlichkeit horchte auf, als er am 9. Mai unter dem Jubel islamistischer Massen nach fünfmonatigem Prozess wegen angeblicher Blasphemie vom Distriktgericht zu zwei Jahren Haft verurteilt wurde, nachdem der Staatsanwalt lediglich eine Bewährungsstrafe gefordert hatte. Basuki hat als Korruptionsgegner sowie auch als Christ Feinde.

Er hatte offen über das Wahlhindernis aufgrund einer wörtlichen Auslegung der 5. Koransure gesprochen, worin steht, Muslime sollten weder Freundschaft mit Christen noch mit Juden knüpfen. Die Haft trat er mit einer Bibel im Gepäck an, die er seiner Schwester zufolge zu lesen liebt. In Indonesien, aber weniger in Europa, ist ein Zitat vom ihm zur Gefahr, getötet zu werden, verbreitet, das er an Philipper 1,21 anlehnte: „Schickt dann einfach den Sarg mit meiner Leiche zur meiner Heimatinsel Belitung mit der Aufschrift: 'Christus ist mein Leben, und Sterben ist mein Gewinn.'“ Am Tag nach seiner Verurteilung wurde „Ahok“, wie er mit seinem chinesischen Spitznamen heißt, in ein Polizeigefängnis in einem Vorort gebracht, wo er nun auf den Berufungsprozess wartet.

Hintergrund

In Indonesien existieren zahlreiche christliche Kirchen, jedoch ist das Maß der Verfolgung für jede Kirche verschieden. Gemeinschaften von ausländischen Christen und Arbeitsmigranten, die sich hauptsächlich in großen Städten treffen, sind am wenigsten betroffen. Traditionelle Kirchen sind oftmals mit bestimmten ethnischen Gruppen verbunden, was die Verbreitung des Evangeliums sehr auffällig macht und somit Verfolgung anzieht. Die stärkste Verfolgung erleben Konvertitengemeinden, bestehend aus Christen muslimischer Herkunft. Sie erleben Verfolgung seitens ihrer Familie oder islamischen Kämpfern. Christen aus protestantischen Freikirchen sind aufgrund ihrer evangelistischen Tätigkeiten unter starkem Druck seitens radikal islamischer Gruppen.

Quelle: Internationale Gesellschaft für Menschenrechte IGFM

Gebet für den Gefangenen des Monats Juni 2017

HERR JESUS CHRISTUS,

wir sind hier zusammen gekommen, um für unsere Brüder und Schwestern zu beten, die verfolgt werden, weil sie an Dich und Deine Botschaft glauben und dafür einen hohen Preis zahlen.

HERR, wir beten für die Menschen, die wegen ihres Glaubens angegriffen, gefangen, misshandelt, verstoßen oder gar mit dem Tod bedroht werden. Wir beten für rund 100 Millionen Christen in 50 Ländern, die dieses Schicksal trifft. In Europa, Amerika, Asien und Afrika.

HERR, wir wissen nicht, ob wir die Stärke hätten, diesen unglaublichen Druck auszuhalten, um für unseren Glauben an Dich unser Leben, das Leben unserer Kinder und Ehegatten, Eltern, Geschwister und Freunde in größte Gefahr zu bringen. Bitte erlaube uns, trotzdem für unsere Glaubensgeschwister zu beten.

HERR, sende Deinen Heiligen Geist, damit unser Gebet zu unseren Brüdern und Schwestern getragen wird, dass sie unsere Liebe und Unterstützung erfahren und dadurch Kraft schöpfen können.

HERR JESUS CHRISTUS, heute beten wir für **Basuki Tjahaja Purnama** aus Indonesien, der wegen seines Glaubens an Dich in Haft ist. Gib ihm Kraft, Mut und einen langen Atem für seinen Weg. Sende ihm Deine heiligen Engel, dass sie ihn behüten und beschützen und lasse Deinen Segen über ihn.

JESUS, Du hast uns die Feindesliebe gelehrt und vorgelebt. Wir möchten daher auch für die Unterdrücker unserer Geschwister beten. Vergib ihnen, die sie es nicht besser wissen oder anders gewohnt sind. Hilf ihnen, damit sie erkennen, dass Dein Weg der richtige Weg ist.

HERR, lass uns die Gnade bewusst werden, in einem Land zu leben, in dem heute jeder seinen Glauben frei und ohne Unterdrückung leben und praktizieren kann.

Amen